



ORANGE THE WORLD Statement

Soroptimist International ist ein weltweites Netz von berufstätigen und öffentlich engagierten Frauen. Gegründet 1921 tritt Soroptimist International mit über 75.000 Mitgliedern in 122 Ländern als weltweite Stimme für Frauen für Menschenrechte und Gleichberechtigung ein.

Geschlechtsspezifische Gewalt ist Teil eines gesamtgesellschaftlichen Phänomens, denn welche Form der Gewalt auch immer, sie ist tief im historisch gewachsenen Machtungleichgewicht und geschlechtsspezifischer Diskriminierung verankert. Geschlechtsspezifische Gewalt ist eine Verletzung der Menschenrechte, beeinflusst die Möglichkeit von Frauen und Mädchen, ihr volles Potential zu entfalten und behindert ihre gesellschaftliche Teilhabe. In Österreich wird jede Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von körperlicher/sexueller Gewalt; schätzungsweise werden jährlich 20-25 Frauen durch ihre eigenen (Ex-)Partner oder Familienmitglieder ermordet. Die Autonomen Frauenberatungsstellen, die bei sexueller Gewalt beraten, begleiten ca. 1400 Klientinnen pro Jahr.

Österreich ist seit 2014 Mitglied der sogenannten Istanbul Konvention, dem Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt und laut GREVIO-Bericht sind vom Expertinnen Komitee des Europarats eine Reihe von Problemfeldern aufgezeigt worden: Vor allem die von der Regierung dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen - als zuständiger Stelle - zur Verfügung gestellten Mittel (€ 5 Millionen), entsprechen nicht den Vorschriften eines umfassenden und koordinierten Ansatzes zur Prävention und Bekämpfung aller Formen von Gewalt.

Im Aktionszeitraum „16 Tage gegen Gewalt“ wird Gewalt gegen Frauen in all ihren Ausprägungen thematisiert und ins Bewusstsein gerückt, dass es sich dabei um eine schwere Form der Verletzung der Menschenrechte handelt. Soroptimist International Österreichische Union folgt dem internationalen Aufruf „Soroptimists stand up for Women“, indem wir uns der Kampagne „Orange the World“ anschließen, um auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam zu machen und die politisch Verantwortlichen aufzufordern, diesem wichtigen Themenfeld mehr Bedeutung zuzumessen.